



**Niederschrift  
zur 7. Sitzung  
des Schulausschusses  
am 20.01.2016  
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

**Tagesordnung**

**I. Öffentlich**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 08.12.2015
- 3 04 - 16 0616/2016 Fortschreibung des Schulentwicklungsplans;  
hier: Fortschreibung bis zum Schuljahr 2021/2022
- 4 04 - 16 0617/2016 Weitere Schulentwicklungsplanung  
hier: Erweiterung der Leegmeerschule
- 5 04 - 16 0618/2016 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016;  
hier: Beratung in den Fachausschüssen
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 7 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

**Vorsitzende**

Frau Elisabeth Braun

**Die Mitglieder**

Frau Anja Allmacher

Frau Anni Armasow

Herr Gerd-Wilhelm Bartels

Frau Sandra Bongers

Herr Johannes Brink ten

(Vertreter für Mitglied Heering)

Herr Herbert Kaiser

(Vertreter für Mitglied Claassen-Deck)

Frau Irmgard Kulka

Frau Marianne Lorenz

Frau Gisela Lux

Frau Andrea Schaffeld

Frau Nadja Scherer

Frau Sultan Seyrek

Herr Werner Stevens

Herr Herbert Ulrich  
Herr Fabian Wehren  
Frau Cornelia Wolters

(Vertreter für Mitglied Zapp)

beratende Mitglieder

Herr Matthias Lattek  
Frau Ingrid Rählert  
Herr Jürgen Straetmans

Schulvertreter

Frau Birgit Driel van  
Frau Christiane Feldmann  
Inge Hieret-McKay  
Herr Hans-Jürgen Oimann

Von der Verwaltung

Herr Christian Drop  
Herr Peter Hinze  
Frau Linda Koenzen  
Herr Dirk Loock  
Frau Gabriele Niemeck  
Herr Ulrich Siebers

Bürgermeister  
  
  
  
Stadtkämmerer

Stellv. Schriftführerin

Frau Birgit Beikirch-Boers

Gäste

Herr Dipl. Volkswirt Tilman Bieber  
Herr Dipl.-Ing. Peter Steiner

Fa. Komplan  
Fa. Komplan

Der Vorsitzende eröffnet die öffentliche Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Herren Steiner und Bieber.

Vor Einstieg in die Tagesordnung wird der sachkundige Bürger Herr Matthias Lattek in feierlicher Form als neues Mitglied im Schulausschuss zur gesetzmäßigen Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

## I. Öffentlich

### 1. Einwohnerfragestunde

#### **Frage der Schulpflegschaft der Städt. Hanse-Realschule Emmerich**

Als Vertreterin der Elternvertretung der Hanse-Realschule nimmt Frau Silke Pechel Bezug auf die Aussage der Verwaltung in der letzten Sitzung des Schulausschusses, die Elternvertreter würden über das für den 18.12.2015 vorgesehene Treffen von Vertretern der Verwaltung und der Schulen, bzgl. der Nutzung der Gebäude im kommenden Schuljahr, informiert. Bisher sei dies nicht erfolgt. Verwaltungsseitig wird dargelegt, dass noch verschiedene Fragen zu klären seien. Im Gespräch mit den Schulen sei die Verwaltung kurz davor, eine Lösung zu finden. Auch mit Vertretern der Bezirksregierung und des Kreises sei gesprochen

worden und für voraussichtlich Ende Februar ein erneuter Termin mit Elternvertretern vorgesehen.

### **Standpunkte der Liebfrauenschule in Bezug auf die Schulentwicklungsplanung**

Frau Flegel möchte als Schulleiterin der Liebfrauenschule wissen, inwieweit die inhaltlichen Standpunkte der schriftlichen Stellungnahmen der Liebfrauenschule vom 21.12.2015 und 14.01.2016 in Bezug auf die Schulentwicklungsplanung Primarstufe in der heutigen Sitzung Berücksichtigung finden.

Bürgermeister Hinze weist darauf hin, dass seinerzeit Einigung darüber bestand, bzgl. der Eingaben der Liebfrauenschule nochmal das persönliche Gespräch zwischen Verwaltung, Schulleitung und Firma Komplan zu führen. In diesem Gespräch sei deutlich geworden, dass die Planung aus Sicht der Schule nicht zufriedenstellend sei, der Schulträger habe jedoch die Sachzwänge zu beurteilen daher den unter TOP 3 noch zu diskutierenden Vorschlag macht.

Weitere Fragen liegen nicht vor.

## **2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 08.12.2015**

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird von dem Vorsitzenden unterzeichnet.

## **3. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans; hier: Fortschreibung bis zum Schuljahr 2021/2022 Vorlage: 04 - 16 0616/2016**

Bürgermeister Hinze erklärt einleitend, dass der Entwurf bereits in der Schulplanungskommission diskutiert und entschieden wurde, dem Schulausschuss zunächst nur den Teilplan für den Primarbereich vorzulegen. Hier bestehe Handlungsbedarf, für den ein Lösungsvorschlag erarbeitet werden musste. Dazu verweist er auf TOP 4 der TO zur heutigen Sitzung.

Herr Bieber stellt für die Firma Komplan die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung bis zum Schuljahr 2021/22 vor. Er erläutert anhand einer Power-Point Präsentation die Planungsgrundlagen, die Bestandsaufnahme des derzeitigen Schulangebots, die Entwicklung der Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2010, die Prognose der Schülerzahlen in der Primarstufe sowie die Planung des zukünftigen Schulangebotes.

Eine Bestandsaufnahme wurde für die Primarstufe und für die Sekundarstufe vorgenommen. Für den Bereich Sekundarstufe sollen in den noch auszuarbeitenden Teilplan auch die Anmeldezahlen zum Schuljahr 2016/17 einfließen.

Rückblickend sei außer an der Rheinschule an allen Grundschulen in den letzten 5 Jahren ein Rückgang der Schülerzahlen um insges. 12,5 % zu verzeichnen. Dieser Rückgang werde sich aber in den nächsten Jahren nicht fortsetzen.

Für die Bestandsaufnahme wurde insbesondere auch die Umsetzung der Inklusi-

on an den 6 Grundschulen betrachtet. Auch hier sei die Rheinschule hervorzuheben, da dort etwa jeder 5 Schüler Förderbedarf habe. Besonders zu beachten sei auch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, der bei insgesamt bei 44% liege. Diese Kinder besuchen überwiegend die 3 Innenstadtsschulen – insbesondere die Rheinschule.

Eine Prognose der Schülerzahlen bis Schuljahr 2021/22 sei relativ verlässlich möglich und komme zum Ergebnis, dass mit weitgehend konstanten Schülerzahlen gerechnet werden könne. Auch hier sei eine Differenzierung zwischen Innenstadt und Ortsteilen vorzunehmen. Im Bereich Innenstadt sei von einer stabilen Entwicklung mit leicht ansteigenden Schülerzahlen auszugehen.

Prognosezahlen wurden auch mit der Fortschreibung des Wahlverhaltens der Eltern, gekoppelt an die demografische Entwicklung, ermittelt. Auch wurde berücksichtigt, dass durch den Schulträger festgelegt wurde, die Klassengrößen bei den Eingangsklassen auf eine Zahl unterhalb der durch das Land festgesetzten Obergrenze zu deckeln (Emmerich 26 Schüler / Land 29 Schüler). Weiterhin war zu berücksichtigen, dass Schulen, die sich als Schwerpunktschulen für Inklusion ausweisen, lediglich eine Klassenstärke von 23 Schülern haben sollten. Dies sei bei der Rheinschule und der Leegmeerschule der Fall. Die Verbindung der demografischen Entwicklung (leicht ansteigende Schülerzahlen) und den politisch gewollten kleineren Klassen führe dazu, dass in Zukunft - besonders im Bereich der Innenstadt - mehr Klassen zu bilden seien.

In den 3 Grundschulen in den Ortsteilen sei in den nächsten Jahren mit einem leichten Rückgang der Schülerzahlen und somit mittelfristig nicht mit räumlichen Problemen zu rechnen. Diese Schulen seien groß genug, um weiterhin eigenständig fortgeführt zu werden. Räumliche Probleme seien dort nicht zu erwarten.

Durch die bisherige Regelung, die Rheinschule zweizügig und die Liebfrauenschule sowie die Leegmeerschule im Wechsel mit der Möglichkeit zur Bildung einer dritten Eingangsklasse zu führen, konnte bisher der Bedarf von 7 Zügen gedeckt werden. Firma Komplan habe jedoch festgestellt, dass in der Innenstadt ab dem Schuljahr 2016/17 wie auch in den Folgejahren eine Erhöhung der Aufnahmekapazität und somit die Bildung von insgesamt 8 Eingangsklassen erforderlich sei. Dies bedeute für beide Schulen auf Dauer eine glatte Dreizügigkeit. Da dies mit dem dortigen Raumangebot nicht einhergehe, bestehe klar erkennbarer Handlungsbedarf.

Bei der Rheinschule biete sich keine Möglichkeit für eine Erweiterung des Raumangebotes. Die Voraussetzungen für eine Erweiterung seien nach Ansicht aller beteiligten Experten an der Leegmeerschule weitaus besser, als an der Liebfrauenschule. Daher laute der Vorschlag der Firma Komplan, die Leegmeerschule kurzfristig auf eine volle Dreizügigkeit auszubauen. Die Kapazitätserweiterung solle möglich ab dem Schuljahr 2017/18 verfügbar sein, um einem Versorgungsengpass im Innenstadtbereich vorzubeugen.

Ab Schuljahr 2017/18 solle unter Berücksichtigung des verfügbaren Raumangebotes an den 3 Schulen eine Zweizügigkeit (max. insges. 46 Schüler für die Eingangsklassen) an der Rheinschule gegeben sein. Die Leegmeerschule könne sich unter den dann veränderten räumlichen Bedingungen Richtung volle Dreizügigkeit (12 Klassen) entwickeln, mit der Möglichkeit, bei Bedarf auch 4 Eingangsklassen (13 Klassen) zu bilden, damit alle Schüler versorgt und die Obergrenzen nicht überschritten werden.

Bei der Liebfrauenschule gebe das Raumangebot eine volle Dreizügigkeit bei

weitem nicht her. Diese könne ab dem Schuljahr 2016/17 mit max. 10 Klassen belegt werden. Möglich sei dann, bei Bedarf nur in einzelnen Schuljahren 3 Eingangsklassen zu bilden.

Mitglied Ulrich merkt an, dass z.B. für das Schuljahr 2018/19 die Prognose für die Leegmeerschule bei 4 und für die Liebfrauenschule bei 2 Eingangsklassen liege und bittet um Erklärung, was dagegenspreche, hier die alternierende Lösung wie bisher anzuwenden und beide Schulen in diesem Jahr mit je 3 Eingangsklassen auszustatten.

Seitens der Firma Komplan wird nochmal deutlich gemacht, dass die Liebfrauenschule dann wieder 11 Klassen bilden müsse. Die sei wie bereits erläutert, bei dem vorhandenen Raumangebot nicht vertretbar und solle unbedingt vermieden werden. Dem Raumangebot entsprechend seien 8 bis 9 Klassen, ausnahmsweise 10 Klassen. Eher sei es für die Leegmeerschule vertretbar, ausnahmsweise auch mal eine 13 Klasse einzurichten (sofern sie dann die volle Dreizügigkeit habe).

Mitglied Scherer gibt als Leiterin der Leegmeerschule auch zu bedenken, dass bei einer möglichen etwa gleich hohen Zahl von Anmeldungen, die Schulleitung der Liebfrauenschule dann fast Kinder in Stärke einer ganzen Klasse ablehnen müsste. Viele Eltern müssten ihre Kinder, obwohl sie es nicht möchten, an der Leegmeerschule anmelden. Aus ihrer Sicht verkrafte die Liebfrauenschule 11 Klassen recht gut. Sie regt daher an, von einer generellen Regelung abzusehen, sondern sich zu gegebener Zeit kurzfristig mit den Schulleitungen abzusprechen und sofern die Schulleitung der Liebfrauenschule einverstanden sei, dann beide Schulen gleichermaßen mit 3 Zügen auszustatten.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass der Vorschlag des Mitglieds Scherer als Anregung gesehen wird.

Mitglied Schaffeld unterstützt den Vorschlag von Frau Scherer.

Mitglied Kaiser greift nochmal die Möglichkeit auf, Kinder aus dem Stadtgebiet wieder die St. Georg Grundschule besuchen zu lassen. Dies habe viele Jahre gut funktioniert.

Fa. Komplan erklärt, dass diese Alternative mit deutlicher Mehrheit durch die Schulplanungskommission am 17.12.2015 abgelehnt wurde. Aufgrund der Wahlfreiheit der Eltern sei dies nicht zu realisieren. In früheren Jahren habe es Regelungen im Rahmen von Schulbezirksgrenzen gegeben.

Mitglied Bartels weist auf das Schreiben der Schulleitung der Liebfrauenschule an die Fraktionen in der 3. KW hin, mit dem für die vorliegende Lösung Zweifel anmeldet und die Prüfung und Diskussion möglicher Handlungsalternativen wünscht

Bürgermeister Hinze macht deutlich, dass durch die Firma Komplan die Entwicklung in den kommenden Jahren aufgezeigt wurde und es nur um den resultierenden Handlungsbedarf nicht um eine Bewertung der Qualität der Arbeit gehe. Gemeinsam mit der Firma Komplan habe man nochmal das persönliche Gespräch mit der Schulleitung gesucht, dies sei aus Sicht der Schulleitung nicht zufriedenstellend gewesen, der Schulträger habe für die nächsten Schuljahre jedoch alle Schulen im Blick zu behalten. Auf Bitte von Bürgermeister Hinze stellt Firma Komplan nochmal dar, warum die Leegmeerschule für eine Erweiterung besser geeignet ist.

Herr Steiner erläutert kurz, wie er für die Berechnung des räumlichen Bedarfs die Schulen vergleichbar gemacht hat. Es gebe einen großen Unterschied bei den Orientierungsgrößen (Qm). Das benachbarte Grundstück zur Leegmeerschule biete die Möglichkeiten für eine Erweiterung. Sollten die Schülerzahlen künftig zurückgehen, könnten die heute im benachbarten Pfarrheim für die Betreuung genutzten Räume zurückgegeben werden. Auch macht er nochmal deutlich, dass die Liebfrauenschule bei den angewandten Maßstäben die am schlechtesten versorgte Schule sei und lediglich für 8 – 9 evtl. ausnahmsweise 10 Klassen ausgelegt sei. Auf dem Grundstück der Liebfrauenschule sehe er keine Erweiterungsmöglichkeit. Die Liebfrauenschule habe viel zu wenig Flächen für die Betreuung. Der Fehlbedarf summiere sich auf eine Größenordnung von drei Unterrichtsräumen.

Es schließt sich eine kurze Diskussion über das Für und Wider einer generellen Zweizügigkeit an. Festgestellt wird, dass dies u.a. wegen Beachtung der reduzierten Obergrenzen und der Regel „Kurze Beine – Kurze Wege“ nicht realisierbar sei.

Herr Loock wie auch die Firma Komplan merken an, dass derzeit zwei ehemalige Klassenräume der Leegmeerschule, die eigentlich als Mehrzweckräume im Rahmen der Inklusion und des gemeinsamen Unterrichts zur Verfügung stehen sollten, für den offenen Ganzttag genutzt werden.

Vorsitzende bedankt sich bei den Herren Steiner und Bieber.

#### **Kenntnisnahme(kein Beschluss)**

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung bis zum Schuljahr 2021/22 für den Primarbereich zur Kenntnis.

#### **4. Weitere Schulentwicklungsplanung hier: Erweiterung der Leegmeerschule Vorlage: 04 - 16 0617/2016**

Bürgermeister Hinze merkt einleitend an, dass die Firma Komplan in ihren Erläuterungen zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes in der Primarstufe für den Zeitraum bis zum Schuljahr 2021/22 (TOP 3) bereits deutlich gemacht hat, dass aufgrund des weiteren absehbaren Wachstums der Schülerzahlen für den Kernstadtbereich Handlungsbedarf besteht

Das beratende Mitglied, Frau Flegel, erinnert nochmal an ihre als Leiterin der Liebfrauenschule hierzu schriftlich vorliegende Stellungnahme und fragt an, ob diese noch Berücksichtigung bei der Beratung findet. Bürgermeister Hinze verweist nochmal aus das mit der Schulleitung der Liebfrauenschule am 13.01.2016 hierzu geführte Gespräch, an dem auch die Komplan teilgenommen habe. Aus Sicht der Verwaltung solle so verfahren werden, wie in der Verwaltungsvorlage beschrieben.

Mitglied Scherer merkt ergänzend an, dass in der Diskussion deutlich wurde, dass der Beschluss zum Ausbau der Leegmeerschule nicht ausschließt, dass an der Liebfrauenschule überprüft wird, ob die Unterbringung des Ganztages dort zu optimieren ist.

Mitglied Ulrich stellt den Antrag, gemäß Vorschlag der Verwaltung zu beschließen.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat beschließt den Ausbau der Leegmeerschule – Kath. Grundschule der Stadt Emmerich am Rhein – zu einer dreizügigen Grundschule. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Vorbereitungen für den Schulausbau umzusetzen.

Stimmen dafür 16 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 1

## **5. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016; hier: Beratung in den Fachausschüssen Vorlage: 04 - 16 0618/2016**

Herr Looock stellt anhand einer PowerPoint Präsentation das Budget 403 – Schule allgemein und Sport – und die unter Budget 404 geführten Einzelbudgets der städtischen Schulen vor.

### **Budget 403**

#### **03.06.01 - Schülerbeförderung**

Herr Looock erläutert die Ausgaben und bemerkt, dass das Gemeindeprüfungsamt festgestellt habe, dass eine Optimierung dieser Ausgaben nicht möglich sei.

#### **03.07.01 - sonstige schulische Aufgaben**

Herr Looock beschreibt kurz die Entwicklung im Bereich OGS. Festzustellen sei ein steigender Anteil von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, was einen höheren Personalbedarf im Bereich OGS mit sich bringe. Derzeit könne dieser noch durch personelle Umstrukturierung aufgefangen werden. In künftigen Jahren entstehe hierfür aber vermutlich ein höherer Kostenbedarf.

#### **08.01.01 - Sportförderung**

Herr Looock erläutert die Verwendung der Sportfördermittel und weist auf den beigefügten, noch zu beratenden Antrag des Stadtsportbundes auf Erhöhung der Sportfördermittel hin.

### **Budget 404 – Schulen**

Im Budget 404 seien erstmalig die Kosten für das Förderzentrum nicht mehr enthalten. Mit dem vorhandenen Schulangebot sei es möglich, alle Abschlüsse anzubieten. In den kommenden Jahren habe der Bereich Ganztagschulen und Ausbau der Inklusion vorrangig Bedeutung.

Für den Bereich Grundschulen wird die Höhe der einzelnen Budgets dargestellt.

Ebenso für die weiterführenden Schulen. Es wird erläutert, wie die Höhe der einzelnen Schulbudgets ermittelt wird. Die hierzu gehörenden Mehrbedarfe (für Anschaffungen, Mobiliar etc.) werden kurz im Einzelnen vorgestellt.

Im Pädagogischen Netz der Schulen soll in 2016 an allen Schulen in Ausstattung und Infrastruktur investiert werden. Der Austausch des Serverschranks Liebfrauenschule, Server Realschule, Rechner und Beamer Willibrord-Gymnasium, Erweiterung der WLAN Ausstattung Gymnasium und Gesamtschule seien in den Haushalt 2016 eingerechnet. In den Haushalt nach Erstellen des Entwurfs noch

nachträglich einzurechnende Ausgaben seien der beigefügten Veränderungsliste zu entnehmen. Bei Einbringen des Haushalts sei davon ausgegangen worden, dass die weitere Ausstattung der Grundschulen mit interaktiven Whiteboards aufgrund technischer Probleme vorerst nicht weitergeführt werden könne. Inzwischen sei aber eine gute Lösung gefunden worden. Es werde ein neues Produkt eines anderen Anbieters eingeführt. Die Kosten für 2016 in Höhe von 95.705 € seien der Veränderungsliste zu entnehmen. Alle bisher vorhandenen Boards werden an der Leegmeerschule zusammengefasst. Die Ausstattung der anderen Grundschulen soll 2016 starten und 2018 beendet sein.

Die im Rahmen einer überörtlichen Prüfung durch das GPA vorgenommene Betrachtung des Raumbedarfs der einzelnen Schulen habe gezeigt, dass die vorhandenen Räume dem Bedarf an Klassen und Fachräumen entsprechen. Aus Sicht der Schulverwaltung werde das anders gesehen, da der künftige Bedarf für den Bereich Inklusion durch das GPA nicht betrachtet wurde. Bei der personellen Ausstattung der Schulen wurde vom GPA beanstandet, dass einige Sekretärinnen in Entgeltgruppe 6 TVöD eingestuft sind und schlage vor, künftig alle nur noch in EG 5 TVöD einzustufen. Aus Sicht der Verwaltung habe sich aber der Aufgabenbereich der Schulsekretärinnen stark verändert. Dies solle sich in einer besseren Stellenbewertung widerspiegeln.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und ruft anschließend die einzelnen die Seiten des Budgets 403-415 auf. Die Mitglieder haben Gelegenheit, Fragen und Anmerkungen vorzutragen.

### **Budget 403 Schule allgemein und Sport**

#### Seite 145 lfd. Nr. 11 – Personalaufwendungen

Mitglied Bartels merkt an, dass der Ansatz für 2016 ca. 23 % über dem von 2015 liegt und bittet um Erläuterung.

Stadtkämmerer Siebers weist darauf hin, dass diese Zusammenfassung aller Einzelprodukte keine Kennzahlen enthält und die Kostenänderungen den Einzelprodukten zu entnehmen seien.

Die Vorsitzende erklärt, dass detaillierte Auskünfte zu dieser Kostensteigerung dem Protokoll zu dieser Sitzung zu entnehmen sein werden.

Antwort: Für das Förderzentrum ist die Trägerschaft an den Kreis übertragen worden. Die Schulsekretärin arbeitet zwar weiterhin am Förderzentrum, hat jedoch nicht den Arbeitgeber gewechselt, sondern ist weiterhin Angestellte der Stadt Emmerich am Rhein. Ab HH 2016 wird sie unter Schule allgemein (Produkt 03.07.01) geführt. Hier werden auch die Erstattungszahlungen des Kreises verbucht. Weiterhin wurden für das Gymnasium und die Gesamtschule die Wochenarbeitsstunden der Sekretärinnen angehoben.

#### Seite 147 – Schülerbeförderungskosten

Mitglied Bartels merkt an, dass obwohl 2016 ca. 3,9 % mehr Schüler befördert werden, ca. 50.000 € weniger Aufwand entsteht. Hierzu wird verwaltungsseitig kurz die Berechnung der Schülerbeförderungskosten durch die NIAG erläutert und erklärt, dass die Schüler des Förderzentrums weggefallen sind.

#### Seite 150 - Sonstige Schulische Aufgaben

Mitglied Bartels bittet um Erläuterung, warum bei den Personalaufwendungen (lfd. Nr. 11) eine deutliche Steigerung bei gleichbleibendem Stellenschlüssel besteht.

Die Vorsitzende erklärt, dass detaillierte Auskünfte hierzu dem Protokoll zu dieser



Sitzung zu entnehmen sein werden.

Antwort: s. Erläuterung zu Seite 145 lfd. Nr. 11 – Personalaufwendungen

Seite 153 - Sportförderung

Auf die Frage von Mitglied Kaiser zu den Ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 170.000 € (lfd. Nr. 17) antwortet Herr Looock, dass dies für den Stadtsportbund das 120.000 € normale Mittel und 50.000 € investive Mittel seien.

### **Budget 404 Schulen**

03.04.01 Städt. Willibrord-Gymnasium

Seite 192 - Anschaffung Vermögensgegenstände 60-410 € EDV

Mitglied Schaffeld bitte um Erläuterung des Satzes „Aufgrund von niedrigeren Schülerzahlen kann es zu einer Nutzung der Rechner durch andere Schulen kommen“. Bürgermeister Hinze erklärt, dass deutlich gemacht werden soll, dass bei Veränderung der Schülerzahlen, entsprechend reagiert werden könne. Die Vorsitzende bittet die Verwaltung diese Formulierung zu prüfen.

Änderung: Der Satz „Aufgrund von niedrigeren Schülerzahlen kann es zu einer Nutzung der Rechner durch andere Schulen kommen“ wird ersatzlos gestrichen.

Seite 194 – Leistungsmengen/Kennzahlen

Mitglied Bartels bittet die Verwaltung zu erklären, warum bei der Anzahl der Klassen der Ansatz 2015 bei 31 Klassen lag und für 2016 auf 24 Klassen zurückgegangen ist.

Die Vorsitzende bittet die Verwaltung, die Beantwortung mit der Niederschrift zu dieser Sitzung vorzunehmen.

Antwort: Im letzten Jahr ist erstmalig für die Oberstufe die Zügigkeit in die Berechnung der Klassenzahl einbezogen worden. Bis dahin galt ein Jahrgang als eine Klasse. Aufgrund der Kursbildung wird wie in der Schulentwicklungsplanung zur Ermittlung der Zügigkeit die Anzahl der Schüler durch den Wert 19,5 geteilt.

Seiten 195-198 -Gesamtschule

Im Hinblick auf die noch unklare Entwicklung in Bezug auf die Nutzung der Gebäude bittet Mitglied Feldmann um Auskunft, ob die Möglichkeit besteht, im laufenden Haushaltsjahr noch nicht berücksichtigte kommende Kosten noch in den Haushalt 2016 einzustellen.

Stadtkämmerer Siebers geht davon aus, dass Kostenanpassungen, die sich aus dem Ablauf ergeben, im Nachtragshaushalt Berücksichtigung finden können.

### **Antrag des Stadtsportbundes vom 27.11.2015 auf Erhöhung der Sportfördermittel incl. Jugendarbeit in den Vereinen um 20.000 € auf 140.000 €**

(Anlage 3)

Mitglied Bartels hält aufgrund der Entwicklung der Mitgliederzahlen im Stadtsportbund eine Erhöhung um 20.000 € für nicht angemessen. Mitglied Schaffeld schließt sich im Namen der SPD an.

Über den gemeinsamen Antrag der Mitglieder Bartels und Schaffeld, den Antrag des Stadtsportbundes abzulehnen, lässt die Vorsitzende abstimmen.

Dafür: 15

Dagegen: 2

Enthaltungen: 0

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die ebenfalls am 27.11.2015 beantragen investiven Fördermitteln in Höhe von 50.000 € bereits im Haushalt 2016 berücksichtigt sind.

**Antrag der St. Georg Grundschule vom 12.01.2016 auf Anschaffung von 2 Schranksystemen für den Materialienraum E-001**

(Anlage 4)

Die Verwaltung teilt mit, dass die Kosten lt. von der Schule eingeholtem Angebot einer Ausstattungsfirma in Höhe von 5.300 € für angemessen gehalten werden. Die Vorsitzende lässt über den Antrag des Mitglieds Schaffeld, die beantragten 5.300 € zusätzlich in den Haushalt 2016 einzustellen, abstimmen.

Dafür: 17                      Dagegen: 0              Enthaltungen: 0

Die Vorsitzende lässt über den Antrag des Mitglieds Ulrich gemäß Vorlage der Verwaltung – zuzüglich der Kosten in Höhe von 5.300 € für die Anschaffung der Schranksysteme für die St. Georg Grundschule – zu beschließen, abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat fasst den Budgetbeschluss und legt den Zuschussbedarf für das Budget 403-415 „Schule allgemein und Sport“ und „Schulen“ im Ergebnishaushalt für das Jahr 2016 auf 2.370.443 Euro und im Finanzhaushalt auf 2.458.944 Euro fest.

Stimmen dafür 14    Stimmen dagegen 0    Enthaltungen 3

**6. Mitteilungen und Anfragen**

Es liegen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

**7. Einwohnerfragestunde**

Anfragen seitens der Einwohner werden nicht gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.50 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 15. Februar 2016

Elisabeth Braun  
Vorsitzende

Birgit Beikirch-Boers  
Stellv. Schriftführer/in